

## Editorial

# Sehr geehrte Leserinnen und Leser,



**Wolfgang Mayrhuber**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Deutschen Lufthansa AG

Deutschland und Europa haben gewählt. Wir gratulieren den Mitgliedern der Bundesregierung, des Deutschen Bundestages, des Europäischen Parlamentes und der Landtage zur Wahl. Für die bevorstehenden Herausforderungen wünschen wir allen Mut, Rückhalt in der Gesellschaft, Kraft zur Entscheidung und viel Erfolg.

Politik und Wirtschaft stehen vor ähnlichen Herausforderungen: Wir müssen die Finanz- und Wirtschaftskrise überwinden und Vorsorge treffen, um künftige Krisen möglichst zu verhindern oder zu lindern. Deutschland hat sich dank seiner Produkte einen Platz an der Weltspitze erarbeitet. Diesen gilt es zu verteidigen. Der Luftverkehr nimmt dabei eine besondere Rolle ein. 850 000 Menschen sind allein in Deutschland in unserer Branche beschäftigt. Davon sind über 65 000 Lufthansa-seaten. Weltweit beschäftigt der Lufthansa Konzern rund 120 000 Menschen, die für bestmögliche globale Anbindung sorgen und Lufthansa zu einem der führenden Luftverkehrsunternehmen gemacht haben. Dies soll so bleiben.

Die aktuelle Krise belastet unseren Sektor erheblich. Doch ergeben sich auch Möglichkeiten für positive Veränderungen. Diese gilt es im Interesse Deutschlands und Europas zu nutzen. Lufthansa wirbt für eine mutige und zukunftsgerichtete Luftverkehrspolitik, die zu Wohlstand, Freiheit und Nachhaltigkeit beiträgt! Ansätze finden sich im neuen Programm der Bundesregierung, das den Luftverkehr nicht als Bedrohung sondern als Bereicherung und Chance sieht. Das ist er auch!

Lufthansa ist Netto-Einzahler in die öffentlichen Kassen. Eine Reihe von Flughäfen und Airlines investieren aus eigener Kraft in Infrastruktur und neueste Technologien, was der Umwelt massiv zugute kommt und tausende neuer Arbeitsplätze schafft. Allein Lufthansa plant Investitionen in modernstes Fluggerät mit einem Listenpreis von 14 Milliarden Euro. Wir sind daher auf Verlässlichkeit bei den Rahmenbedingungen angewiesen, die auch dem globalen Vergleich standhalten.

Die zentrale Aufgabe der Politik liegt bei der Bereitstellung wettbewerbsfähiger Infrastruktur. Ein wichtiges Signal ist der Ausbau von Flughäfen. Die damit verbundenen Nachtflugdebatten führten aber in die Irre: Die neue Landebahn in Frankfurt z. B. verursacht keinen zusätzlichen Nachtflugverkehr. Es gilt, ein – zunächst nächtliches – Aus am Flughafen Frankfurt zu verhindern. Eine vernünftige Anzahl von Flügen zwischen 24.00 und 5.00 Uhr ist an Europas größtem Frachtdreh-



kreuz auch in Zukunft unabdingbar. Durch moderne Technik wird die Lärmemission der Flugzeuge dabei weiter reduziert. International wettbewerbsfähige Betriebszeiten werden deshalb auch zu Recht im Koalitionsvertrag angemahnt. Deutschland braucht Frankfurt als Tor zur Welt.

Auch bei der Infrastruktur in der Luft besteht Handlungsbedarf. Seit fast 50 Jahren wird über eine einheitliche europäische Flugsicherung geredet. In der abgelaufenen Legislaturperiode haben EU und Bundesregierung erste wichtige Schritte vollzogen. Die Regierungen wollen den Single European Sky „vorantreiben“ – wir hoffen, das heißt „vollenden“. Vernünftige Lufträume sind dringend vonnöten: Effizienz- und leistungsorientierte Zielvorgaben helfen, die gewaltigen Kerosinmengen, die für Warteschleifen und Umwege unnütz verbraucht werden, deutlich zu vermindern. Das würde dem Klima und dem Verbraucher spürbar helfen. Klimaschutz und Luftverkehr sind kein Gegensatz. Eine moderne Gesellschaft zeichnet sich durch Mobilität und durch Investitionen in diese Mobilität aus – Investitionen zur Verbesserung von Wirtschaftlichkeit, Sicherheit, Komfort und Umweltverträglichkeit.

Der Luftverkehr verursacht unter zwei Prozent der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen, so viel wie das Internet. Über 80 Prozent unserer Emissionen entstehen bei Flügen über 1 500 Kilometer, wo es zum Luftverkehr keine vernünftige Alternative gibt. Auch auf Betreiben von Lufthansa hat die internationale Luftverkehrswirtschaft eine umfassende CO<sub>2</sub>-Reduktionsstrategie verabschiedet. Die Ziele: klimaneutrales Wachstum bis 2020 und eine Reduktion der Emissionen um 50 Prozent bis 2050. Die Luftverkehrsbranche ist die erste, die sich geschlossen zu einer Klimastrategie mit konkreten Zielen bekennt.

Leistungsstarke Fluggesellschaften und Hersteller, eine effiziente und gut vernetzte Bodeninfrastruktur sowie integrierte Flugsicherungssysteme sind Garant dafür, dass Konsumenten, Mitarbeiter, Investoren und der Standort als Ganzes vom Mobilitätssektor profitieren. Das schafft Perspektiven. Die Lufthansa und die Initiative „Luftverkehr für Deutschland“ freuen sich auf den Dialog und die Zusammenarbeit mit den neuen Mitgliedern des Deutschen Bundestages, des Europaparlaments, der Landtage und der Regierungen. Gegenseitiges Verstehen soll helfen, Bürokratie einzudämmen, zukunftsfähige Regelungen zu schaffen und Deutschland und Europa voranzubringen. Uns allen dabei viel Erfolg – damit wir im Weltmarkt auch künftig erfolgreich bestehen!



Wolfgang Mayrhuber